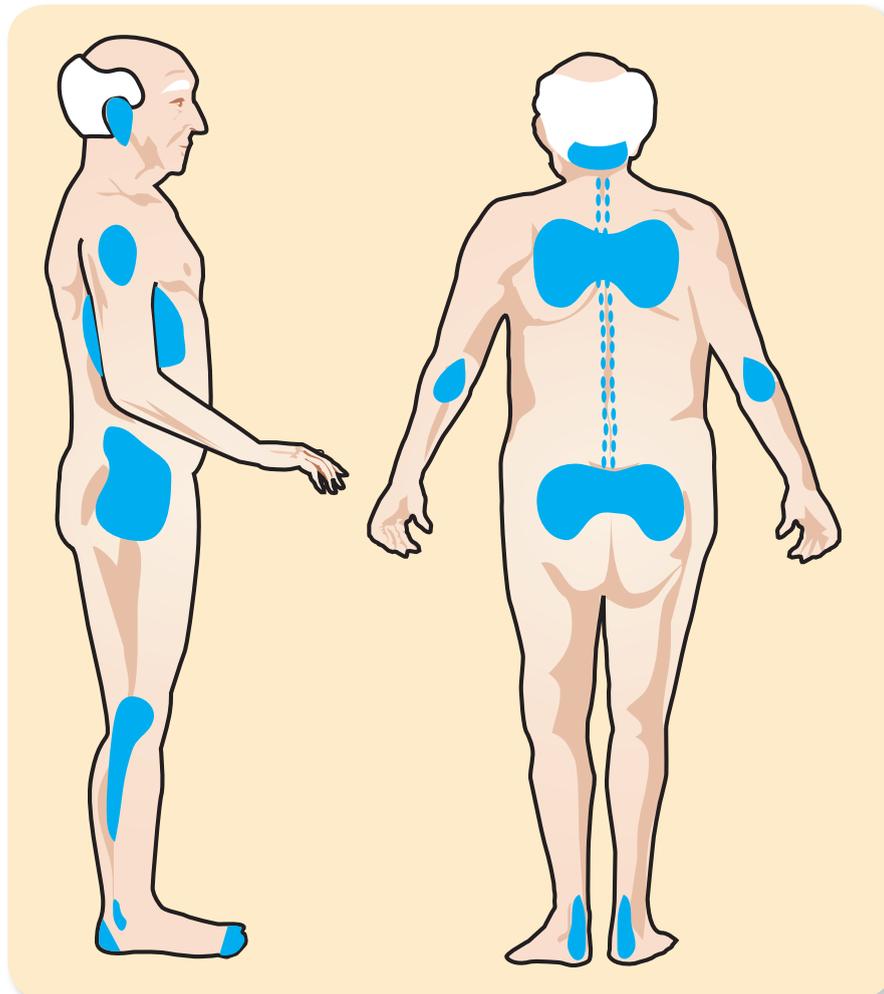


2 Setzen Sie die Wörter aus dem Kasten sinnvoll in den Lückentext ein.

Druckentlastung, Durchblutungsstörungen, 1. Grades, Lagern, Wundliegegeschwür, Hautpflege, Fingertest, Umlagerung, Braden-Skala, Weichlagerung, Unterhautfettgewebe, Mobilisieren

Ein Dekubitus ist ein Druck-oder **Wundliegegeschwür**. Besonders gefährdet sind Hautareale mit wenig **Unterhautfettgewebe** und Knochenvorsprünge. Zur Feststellung des Gefährdungsgrades hat sich die **Braden-Skala** bewährt. Der sogenannte „ **Fingertest** “ gibt Aufschluss über bestehende **Durchblutungsstörungen**, die auf einen Dekubitus **1. Grades** hinweisen. Die wichtigsten Maßnahmen dieser Prophylaxe umfassen das **Mobilisieren**, das **Lagern**, den Hilfsmiteinsatz und die sorgfältige **Hautpflege**. Bei der Lagerung wird zwischen der Freilagerung, der **Weichlagerung**, der Hohllagerung und der **Umlagerung** unterschieden. Oberstes Ziel der Dekubitusprophylaxe ist das Erreichen einer **Druckentlastung** in den gefährdeten Bereichen.

3 Markieren Sie in der Abbildung die dekubitusgefährdeten Körperstellen.



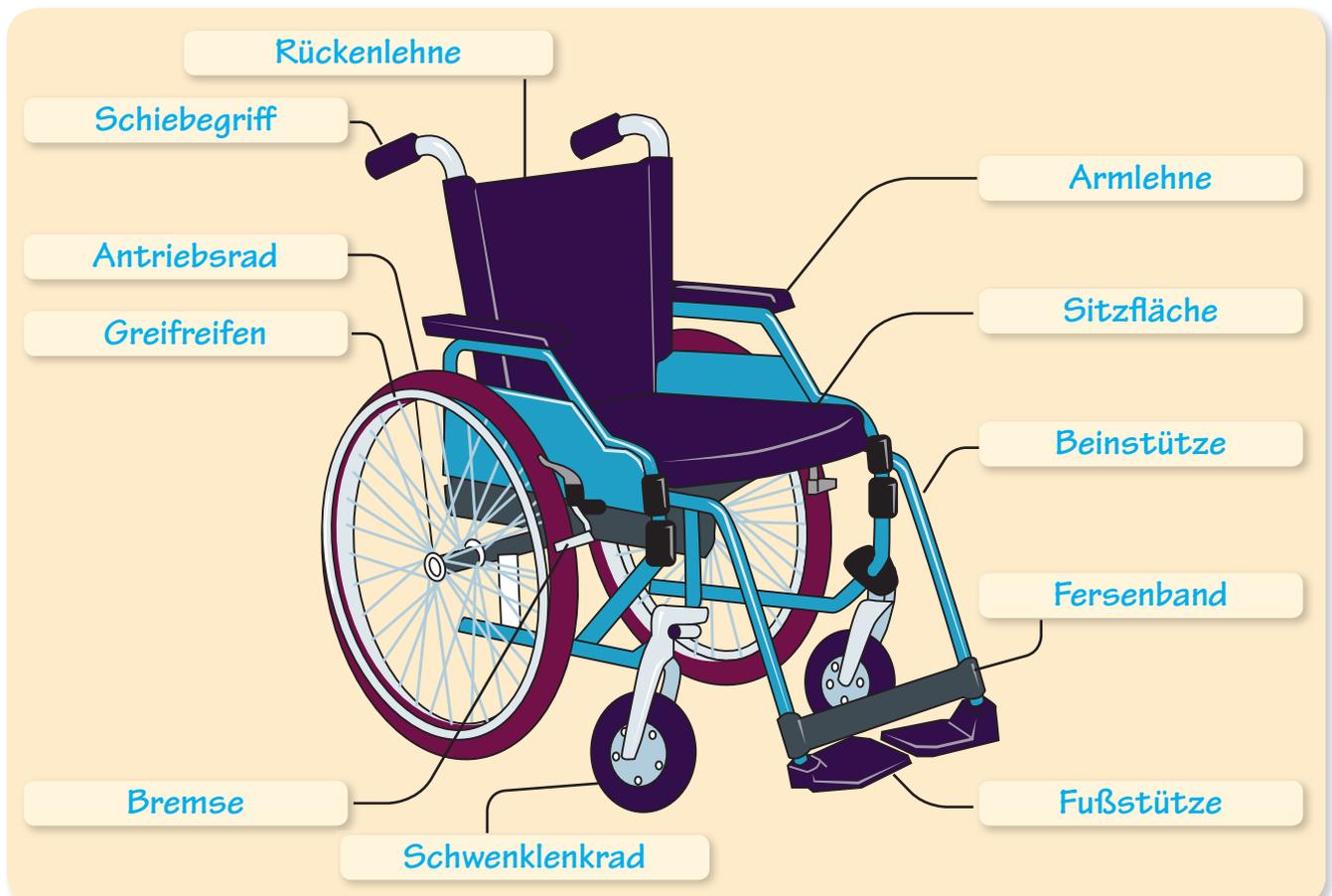
Mobilisation und Transfer

1 Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zur Mobilisation richtig oder falsch sind.

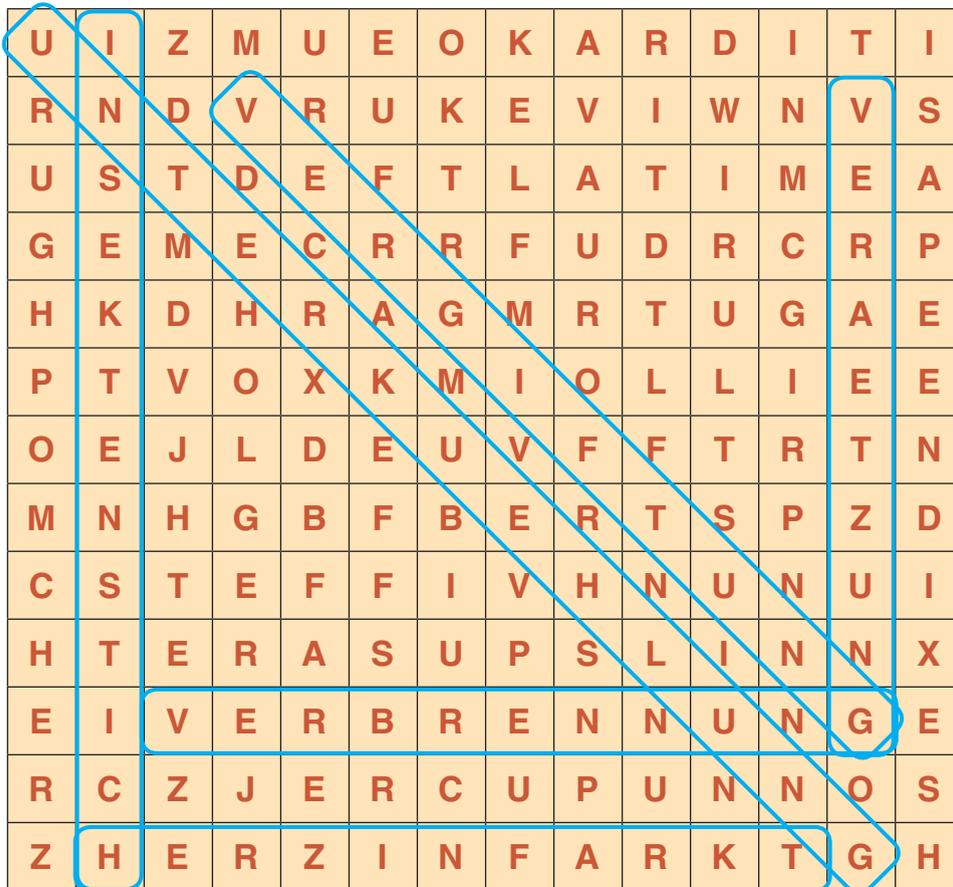
	richtig	falsch
Die Mobilisation verfolgt das Ziel, dass der Betroffene in seiner Selbstständigkeit und Unabhängigkeit im Rahmen seiner Ressourcen gefördert wird.	X	
Die Planung der Mobilisationsmaßnahmen übernehmen die Pflegekräfte in Absprache mit den Angehörigen.		X
Bewegungsübungen dürfen einmal wöchentlich auch über die Belastungsgrenze gehen, damit eine Steigerung der Mobilisationsmaßnahmen möglich ist.		X
Jeder Pflegebedürftige erhält einen individuell ausgearbeiteten Mobilisationsplan.	X	
Erkrankungen wie Thrombose oder Pneumonie können durch Mobilisationsmaßnahmen kaum verhindert werden.		X
Aufgaben aus der Selbstpflege wie Ankleiden oder Körperpflege gehören nicht zu den Mobilisationsmaßnahmen.		X
Bei ersten Gehübungen müssen die Vitalwerte überprüft werden.	X	

2 Beschriften Sie die Abbildung zum Aufbau eines Rollstuhls. Nutzen Sie dabei die vorgegebenen Begriffe.

Antriebsrad, Fußstütze, Sitzfläche, Schiebegriff, Rückenlehne, Greifreifen, Bremse, Armlehne, Fersenband, Beinstütze, Schwenklenrad



- 4 Finden Sie im Suchwörterzettel Ursachen für sofortiges Handeln im Rahmen der Ersten Hilfe heraus und setzen Sie diese anschließend im Lückentext ein (ä = ae; ü = ue; → ↓ ↘).



Kalte Umschläge um Hals und Nacken können bei einem **Insektenstich** in den Atemwegen lebensrettend sein.

Bei einer **Verätzung** der Speiseröhre darf kein Erbrechen ausgelöst werden.

Der betroffene Körperteil wird bei einer kleinen **Verbrennung** unter kaltes, fließendes Wasser gehalten.

Bei einer **Unterkühlung** werden dem ansprechbaren Betroffenen warme, gezuckerte Getränke gereicht.

Der Oberkörper wird bei Verdacht auf **Herzinfarkt** erhöht gelagert.

Bei einer **Vergiftung** wird, bis der Notarzt eintrifft, die betroffene Person in stabile Seitenlage gebracht und beim Erbrechen unterstützt.

- 5 Beschreiben Sie die wesentlichen Maßnahmen bei einer Reanimation.

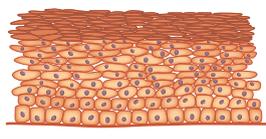
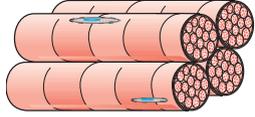
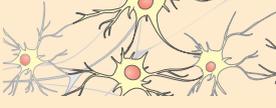
Atemwege freimachen, Kopf überstrecken

Herz-Druck-Massage (30 x Kompression)

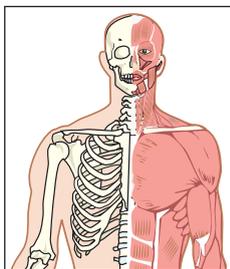
Atemspende (2 x Atemspende)

Priorität hat die Herz-Druck-Massage!!! (Ggf. auf Atemspende verzichten)

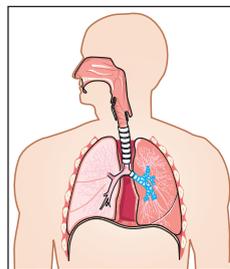
4 Ein Gewebe ist ein Zusammenschluss von Zellen, die sich auf spezifische Funktionen spezialisiert haben. Ordnen Sie den Gewebearten die Funktionen zu.

<p>A - Epithelgewebe, z.B. mehrschichtiges Plattenepithel</p>		<p>D Aufnahme, Weiterleitung und Verarbeitung von elektrischen Impulsen</p>
<p>B - Binde- und Stützgewebe, z.B. Knochengewebe</p>		<p>C Fähigkeit der Bewegung (durch Kontraktionen)</p>
<p>C - Muskelgewebe, z.B. Skelettmuskulatur</p>		<p>A Schutz der Haut, Produktion von Sekreten, Fähigkeit der Resorption, Sinnesorgan</p>
<p>D - Nervengewebe</p>		<p>B Umhüllung und Verbindung der Organe, Gerüstsubstanz, Speicher- und Schutzfunktion</p>

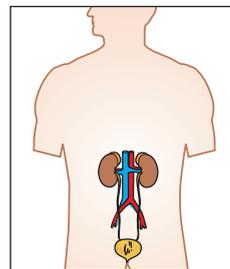
5 Ein Organ, z.B. die Niere, ist der Zusammenschluss mehrerer Gewebe zu einer geschlossenen Einheit mit spezifischen Funktionen. Sind mehrere Organe für einen ganzen Aufgabenbereich zuständig, spricht man von einem Organsystem. Benennen Sie die abgebildeten Organsysteme.



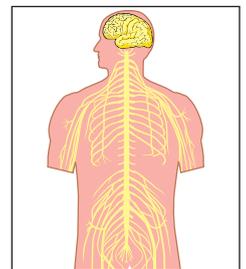
Stütz- und Bindegewebssystem



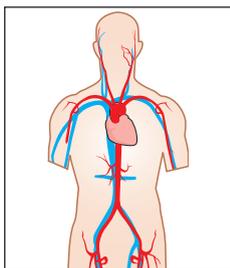
Atmungssystem



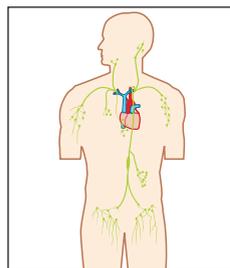
Urogenitalsystem



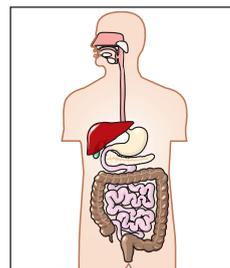
Nervensystem



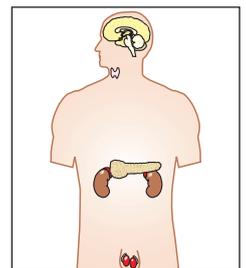
Herz-Kreislaufsystem



Immunsystem



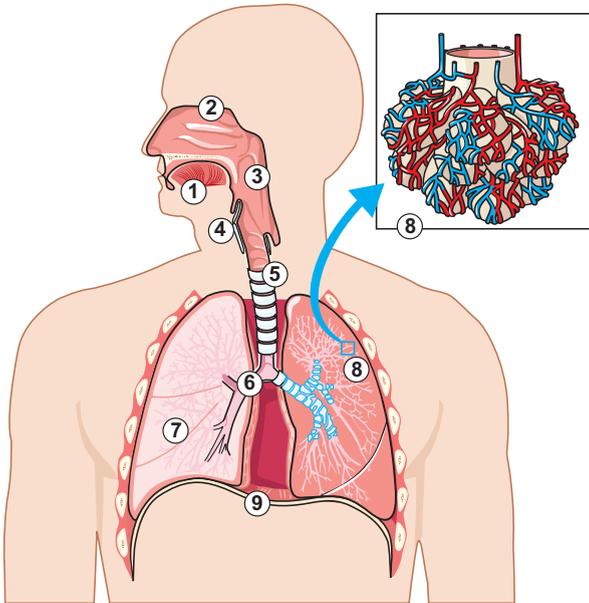
Verdauungssystem



Hormonsystem

Atmungsorgane

1 Geben Sie die anatomischen Strukturen der Atmungsorgane an.



- 1 Zunge
- 2 Nasenhöhle
- 3 Rachen
- 4 Kehlkopf
- 5 Luftröhre
- 6 Hauptbronchus
- 7 Lungenflügel
- 8 Alveolen
- 9 Zwerchfell

2 Welche Strukturen gehören zu den oberen bzw. den unteren Atemwegen?

obere Atemwege	untere Atemwege
Nasenhöhle	Luftröhre
Mund- und Rachenraum	Bronchien/Bronchiolen
Kehlkopf	Lungenbläschen

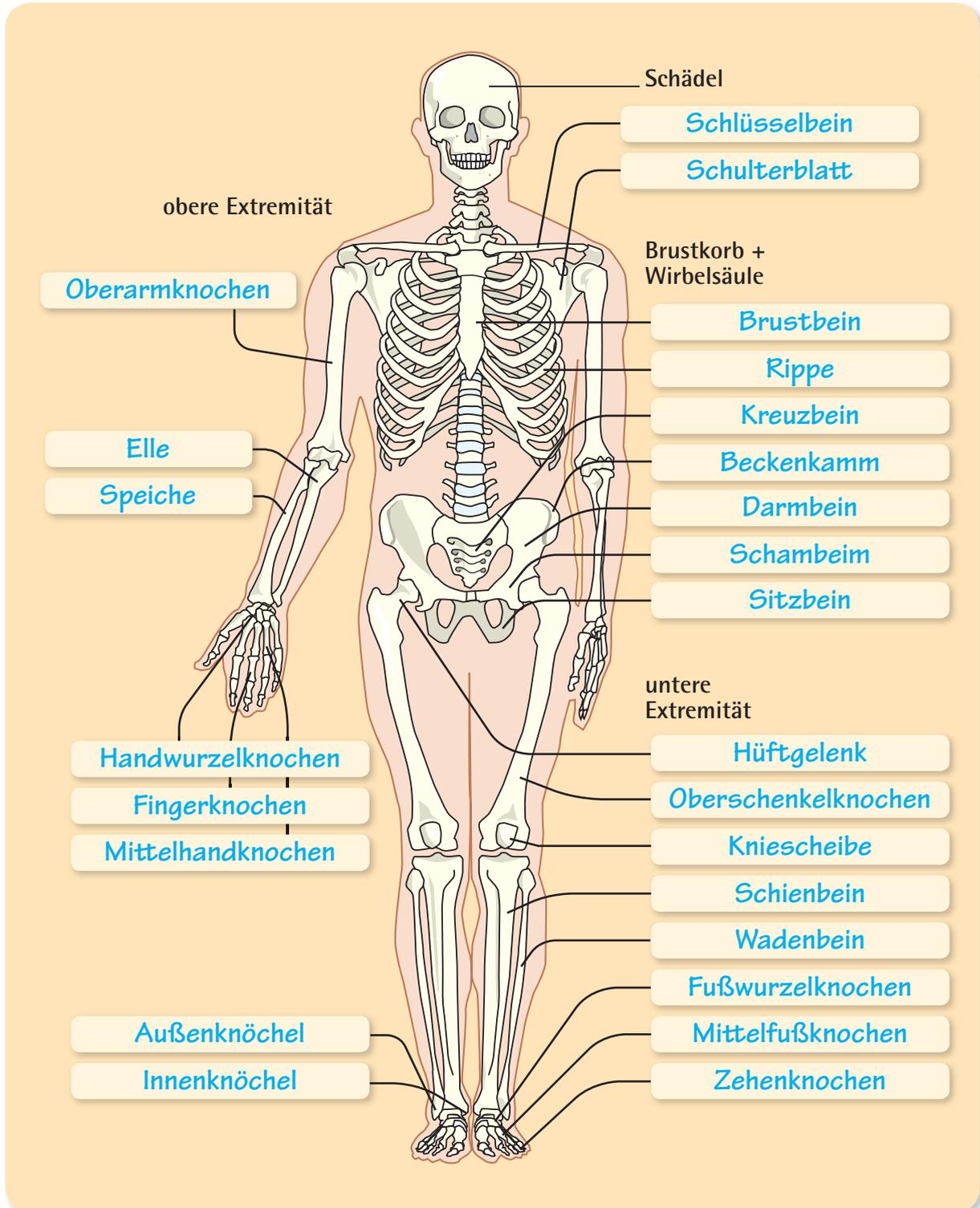
3 Bei der atemstimulierenden Einreibung (ASE) wird großer Wert auf die korrekte Atemtechnik gelegt, d. h. durch die Nase einatmen und durch den Mund ausatmen. Begründen Sie die Notwendigkeit einer Anleitung, indem Sie auf die Aufgaben der Atemwege eingehen.

Die Anleitung muss erfolgen und kontrolliert werden, da bei korrekter Atemtechnik

die eingeatmete Luft durch den Schleimüberzug in den Atemwegen angefeuchtet wird, die Einatemluft durch die Schleimhaut von Schmutzteilchen und Krankheitserregern gereinigt wird und die Atemluft durch die Wärmeabgabe der gut durchbluteten Schleimhaut angewärmt wird.

Bewegungsapparat

- 1 Beschriften Sie mithilfe der vorgegebenen Begriffe den passiven Bewegungsapparat (Skelett).



Zehenknochen, Rippe, Speiche, Fingerknochen, Innenknöchel, Sitzbein, Beckenkamm, Oberarmknochen, Kniescheibe, Mittelhandknochen, Schienbein, Darmbein, Elle, Hüftgelenk, Schulterblatt, Brustbein, Handwurzelknochen, Außenknöchel, Wadenbein, Schambein, Schlüsselbein, Fußwurzelknochen, Oberschenkelknochen, Kreuzbein, Mittelfußknochen

- 3 Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zum Bewegungsapparat richtig oder falsch sind. Korrigieren Sie falsche Aussagen im Unterrichtsgespräch.

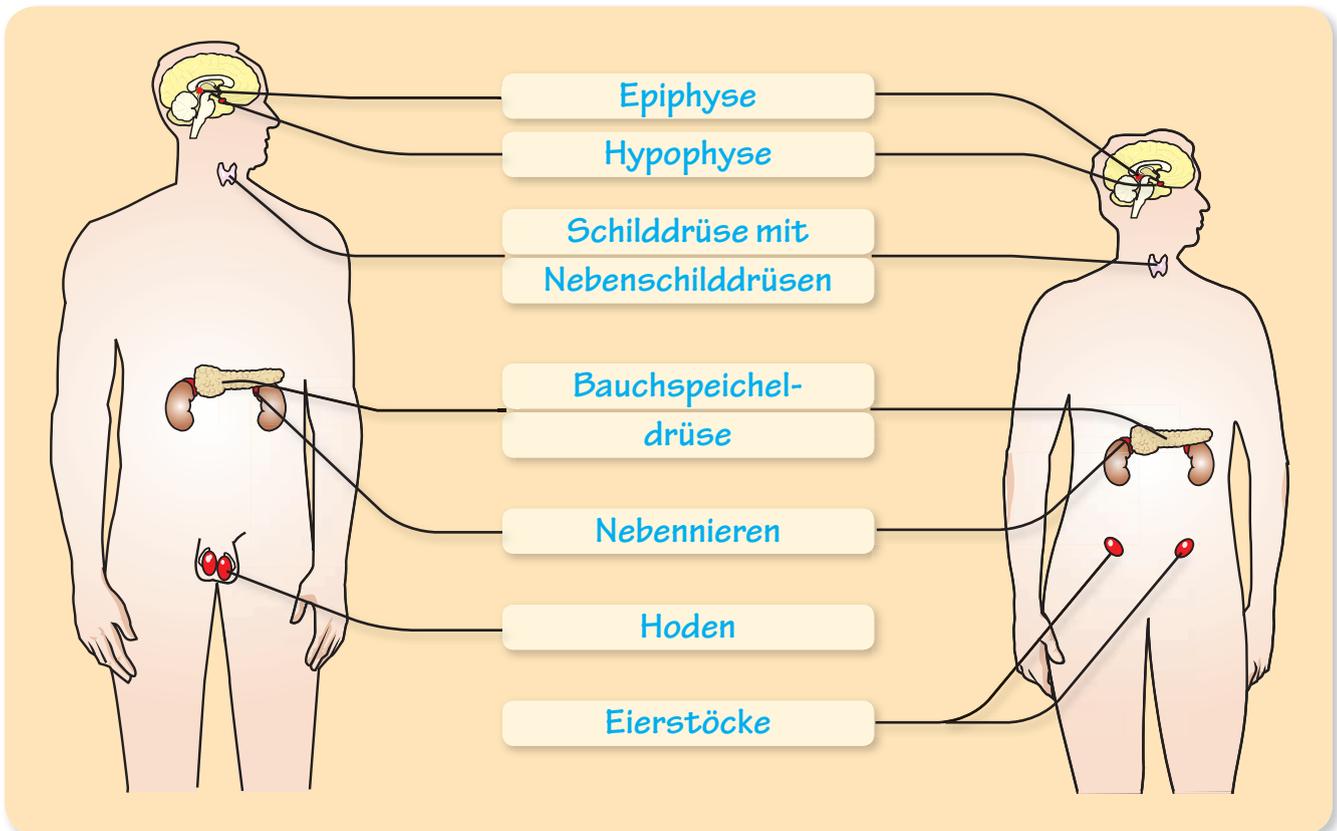
	richtig	falsch
Die bewegliche Verbindung zweier Knochen wird als Gelenk bezeichnet. <input type="text"/>	X	
Muskeln sind von einer festen Fettgewebshülle ummantelt. (Bindegewebshülle)		X
Die Gelenkflächen sind mit Knochenhaut überzogen, um so eine optimale Beweglichkeit zu ermöglichen. (Knorpelschicht)		X
Röhrenknochen setzen sich aus zwei Gelenkköpfen und dem dazwischen befindlichen Knochenschaft zusammen. <input type="text"/>	X	
Bei Muskeln, die nicht bewegt werden, entwickelt sich eine Muskelhypertrophie. (Muskelatrophie)		X
Knochen, Knorpel und Gelenke bilden den passiven Teil des Bewegungsapparats. <input type="text"/>	X	
Die Bandscheiben liegen zwischen den Wirbelkörpern und ermöglichen die Beweglichkeit der Wirbelsäule. <input type="text"/>	X	
Das Skelett besteht aus unterschiedlich geformten Knochen; u.a. den Röhrenknochen, den Schaltknochen und den Plattenknochen. (Schaltknochen sind falsch)		X
Die Skelettmuskulatur wird auch als unwillkürliche, glatte Muskulatur bezeichnet. (willkürliche, quer gestreifte Muskulatur)		X
Die halbmondförmigen Knorpelscheiben im Kniegelenk werden Menisken (Meniskus) genannt. <input type="text"/>	X	

- 4 Wie viele Knochen hat ein menschliches Skelett (Erwachsener)?

- ca. 320 Knochen
 ca. 206 Knochen
 ca. 195 Knochen

Hormonsystem (Diabetes mellitus)

- 1 In der Abbildung sind die wichtigsten Hormondrüsen des menschlichen Organismus dargestellt. Beschriften Sie die Abbildung mit den vorgegebenen Fachbegriffen.



Eierstöcke, Schilddrüse mit Nebenschilddrüsen, Bauchspeicheldrüse, Hypophyse (= Hirnanhangsdrüse), Hoden, Epiphyse (= Zirbeldrüse), Nebennieren

- 2 Ergänzen Sie den Lückentext zur Bauchspeicheldrüse. Wenn alle Begriffe richtig eingesetzt sind, ergeben die nummerierten Buchstaben in der korrekten Reihenfolge einen Fachbegriff aus diesem Schwerpunkt.

Die **B**¹ **a**² **u**³ **c**⁴ **h**⁵ **s**⁶ **p**⁷ **e**⁸ **i**⁹ **c**¹⁰ **h**¹¹ **e**¹² **l**¹³ **d**¹⁴ **r**¹⁵ **ü**¹⁶ **s**¹⁷ **e**¹⁸ ist eine exokrine (Produktion der Verdauungsenzyme), wie auch eine **e**¹⁹ **n**²⁰ **d**²¹ **o**²² **k**²³ **r**²⁴ **i**²⁵ **n**²⁶ **e**²⁷ Drüse (Produktion von **H**²⁸ **o**²⁹ **r**³⁰ **m**³¹ **o**³² **n**³³ **e**³⁴ **n**³⁵).

Der hormonbildende Teil der Bauchspeicheldrüse wird als Inselorgan oder nach seinem Entdecker als **L**³⁶ **a**³⁷ **n**³⁸ **g**³⁹ **e**⁴⁰ **r**⁴¹ **h**⁴² **a**⁴³ **n**⁴⁴ **s**⁴⁵-Inselzellen bezeichnet, da die spezifischen Zellen in Gruppen vorkommen. 80 % der Inselzellen sind die sogenannten B-Zellen, die das **I**⁴⁶ **n**⁴⁷ **s**⁴⁸ **u**⁴⁹ **l**⁵⁰ **i**⁵¹ **n**⁵² produzieren. Dieses Hormon senkt den Blutzucker. Der Gegenspieler ist das Hormon **G**⁵³ **l**⁵⁴ **u**⁵⁵ **k**⁵⁶ **a**⁵⁷ **g**⁵⁸ **o**⁵⁹ **n**⁶⁰, das in den **A**⁶¹-Zellen gebildet wird.

Buchstabennummer	1	2	3	4	5	6	7	8
Lösungswort	P	A	N	K	R	E	A	S

- 3 Der Schlaganfall mit durchschnittlich 200 000 Fällen pro Jahr ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache nach Herz- und Tumorerkrankungen. Geben Sie die Ursachen eines Schlaganfalls an. Unterstreichen Sie die häufigsten Auslöser.

Embolie in einer Hirnarterie (= Verschluss) oder Thrombose in einer durch Arteriosklerose veränderten Hirnarterie; führt zur Mangel durchblutung oder

Ruptur (Platzen, Zerreißen) eines Hirngefäßes mit anschließender Einblutung in das Gehirn

- 4 Das Bobath-Konzept ist ein weltweit angewandtes ganzheitliches Konzept zur Förderung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen, die sich durch Bewegungseinschränkungen, Spastik und Lähmungen äußern. In der Pflege von Schlaganfall-Betroffenen hat es sich seit vielen Jahren bewährt. Neben spezifischen Lagerungs- und Handlungsmethoden verfolgt das Konzept das Ziel, die Wahrnehmung unter Einbeziehung der betroffenen Seite zu fördern.

Gehen Sie von Ihren Praxiserfahrungen aus und erläutern Sie stichpunktartig, wie Sie diesem Ziel gerecht werden können.

Zimmergestaltung:

Bett und Möbel so stellen, dass Bewohner von der betroffenen Seite stimuliert bzw. aktiviert wird; er muss so über die betroffene Seite greifen, um z. B. an Nachtschrank etc. zu gelangen; dadurch wird die „vergessene“ betroffene Seite wahrgenommen und mit einbezogen.

Bilder, Uhr, Kalender und Ähnliches so aufstellen/hinhängen, dass der Betroffene den Kopf zur betroffenen Seite drehen muss.

Grundpflege:

Von der betroffenen Seite aus die Körperpflege durchführen, dabei erst die gesunde und dann die gelähmte Seite waschen (lassen);

sehr wichtig, damit die betroffene Seite immer wieder in die Alltagsabläufe einbezogen wird.

Kommunikation:

immer von der betroffenen Seite ansprechen und immer in Augenhöhe.

Weitere Antworten sind möglich.

6 Ergänzen Sie den Lückentext unter Verwendung der vorgegebenen Begriffe.

Eine Methode zur Überprüfung der **Herzfunktion** ist die Blutdruckmessung. Die heute noch übliche Abkürzung **RR** geht auf den italienischen Arzt **Riva-Rocci** zurück, der das erste **Quecksilbermessgerät** entwickelte. Bei der Blutdruckmessung wird eine aufblasbare **Manschette** zwei Querfinger über der **Ellenbeuge** angelegt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass der Arm in **Herzhöhe** gelagert wird und nicht durch Kleidungsstücke eingengt sein darf. Die Manschette aufpumpen, bis kein **Puls** mehr fühlbar ist. Den Druck noch um ca. 30 **mmHg** erhöhen und dann langsam durch Öffnen des **Ventils** verringern. Wenn der Blutstrom wieder beginnt das Gefäß zu passieren, hört man ein erstes **Klopfen** im **Stethoskop** (= **systolischer** Wert). Diesen Wert am **Manometer** ablesen und merken. Wenn der Blutstrom wieder ungehindert fließen kann, verschwinden die klopfenden Geräusche (= **diastolischer** Wert). Stand beim letzten Ton ablesen, merken und den Druck dann gänzlich ablassen. Den ermittelten Blutdruckwert **dokumentieren**.

Klopfen, diastolischer, Riva-Rocci, Stethoskop, Ventil, dokumentieren, Manometer, Quecksilbermessgerät, systolischer, mmHg, Herzhöhe, Ellenbeuge, Herzfunktion, RR, Manschette, Puls

7 Beschriften Sie die Instrumente zur Blutdruckmessung.

